

**Aktuelle Finanzsituation der Stadt;
Quartalsbericht
Bericht 1. Quartal 2016**

1 Anlage

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05652

Bekanntgabe im Finanzausschusses vom 19.04.2016 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten	2
1.	Gesamtüberblick	2
2.	Laufende Verwaltungstätigkeit	3
2.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3
2.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7
2.3	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	11
3.	Investitions- und Finanzierungstätigkeit	12
3.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	12
3.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	13
3.3	Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand	15
4.	Übersicht Haushaltsausweitungen	15
5.	Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven	16
5.1	Übersicht Kassenstand	16
5.2	Übersicht Finanzreserven	17
6.	Entwicklung des Schuldenstandes	18
II.	Bekanntgegeben	19

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtkämmerei legt den ersten Quartalsbericht zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München im Jahr 2016 vor.

Er gibt wieder zeitnah Auskunft über die Entwicklungen der Ein- und Auszahlungen im Gesamtfinanzhaushalt in den ersten drei Monaten des Jahres 2016. Größere Abweichungen zum Referenzwert (25%) und zum Vorjahresergebnis werden erläutert, bei wichtigen Einzelpositionen zudem der Verlauf im Vorjahresvergleich dargestellt. Bestimmte Ein- und Auszahlungen (z.B. Hauptsteuern, damit zusammenhängende Umlagen, Leistungsbeziehungen zu den Stadtwerken München GmbH) fallen nicht in jedem Monat an bzw. unterliegen abweichenden Regelungen. Sie weisen deshalb unter Umständen noch kein Ist, einen verhältnismäßig geringen Mittelab- oder -zufluss auf oder sie fallen nur am Jahresanfang bzw. Jahresende an. Eine **lineare Hochrechnung des Ist-Standes auf das Gesamtjahr** ist daher bei vielen einzelnen Positionen, aber auch beim Gesamtergebnis **nicht sinnvoll**.

1. Gesamtüberblick

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen mit 19% (Vorjahr: 18%) unter dem linear zu erwartenden Wert von 25%. Dabei macht sich der nicht lineare Eingang wichtiger Einzahlungen, insbesondere der Einkommen- und Umsatzsteuer, bemerkbar.

Wie im Vorjahr liegen die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit derzeit 2 Prozentpunkte unter dem Referenzwert (23%). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 116,6 Mio. Euro gestiegen.

Die investiven Ein- und Auszahlungen bewegen sich mit 17% deutlich unter dem Referenzwert.

Eine tabellarische Gesamtübersicht über den Stand zum 31.03. ist als **Anlage 1** beigefügt.

2. Laufende Verwaltungstätigkeit

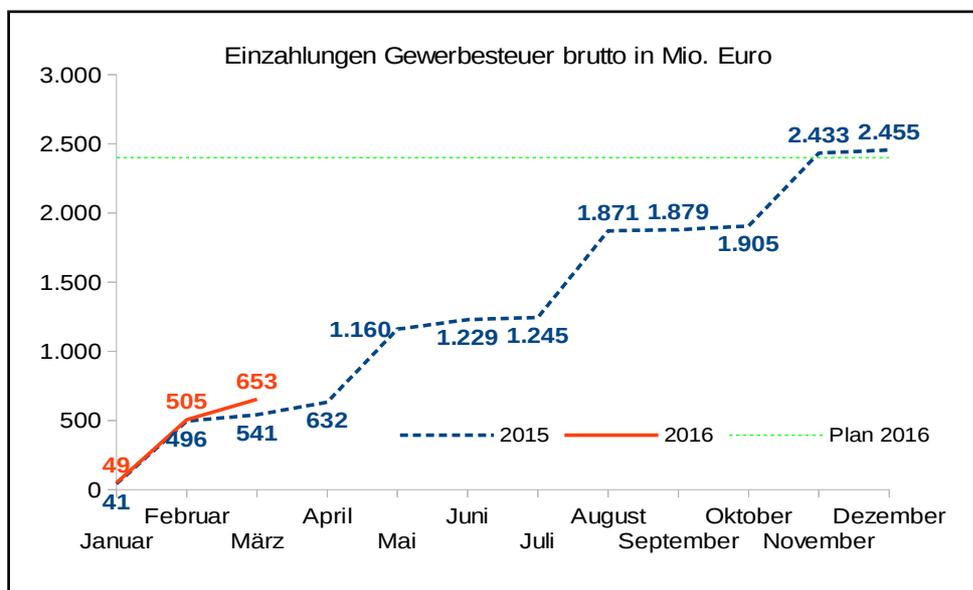
2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die „Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ liegen mit 19% deutlich unter dem Referenzwert von 25% und sind mit 1.146,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 117,5 Mio. Euro gestiegen. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.993.100.000	720.191.468	18%	606.061.787
	Realsteuern, davon	2.720.300.000	716.197.395	26%	603.650.703
	- Grundsteuern A und B	320.300.000	62.902.119	20%	63.117.981
	- Gewerbesteuer	2.400.000.000	653.295.276	27%	540.532.722
	Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, davon	1.265.000.000	0	0%	-704.202
	- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.090.000.000	0	0%	-1.500.894
	- Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer	175.000.000	0	0%	796.692
	Andere Steuern	7.800.000	3.994.073	51%	3.115.286
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	Leistungen des Landes aus Umsetzung Hartz IV	0	0		0

Innerhalb der betragsmäßig größten Position „**Steuern und ähnliche Abgaben**“ (18%) zeigen sich erhebliche Unterschiede: die „Gewerbesteuer“ überschreitet mit 653,3 Mio. Euro den Referenzwert um 2 Prozentpunkte.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Gewerbesteuerentwicklung wie folgt dar:



Im ersten Quartal 2016 wurden gegenüber dem Vergleichszeitraum 2015 112,8 Mio. Euro mehr an Gewerbesteuern vereinnahmt, unter anderem auf Grund höherer laufender Vorauszahlungen mit Fälligkeit im Jahr 2016 (31.03.2015: 1.755,1 Mio. Euro, 31.03.2016: 1.860,6 Mio. Euro).

Dagegen weist der „Gemeindeanteil an der Einkommensteuer“ und der „Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer“ noch keinen Zahlungseingang aus. Dies ist jedoch den eingangs erwähnten besonderen Abrechnungsverfahren geschuldet und entspricht der Vorjahresentwicklung dieser Positionen. Die Grundsteuern und damit in erster Linie die Grundsteuer B verzeichnen einen etwas unterdurchschnittlichen Zahlungseingang von 20%, liegen aber auf Vorjahresniveau (2015: 63,1 Mio. Euro; 2016: 62,9 Mio. Euro).

Bei den „Anderen Steuern“ (Hunde- und Zweitwohnungsteuer) wurden bereits 51%, also mehr als die Hälfte des Ansatzes vereinnahmt (Ansatz: 7,8 Mio. Euro; Ist: 4,0 Mio. Euro). Entsprechenden der Fälligkeit ist die Hundesteuer fast vollständig eingegangen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	800.500.489	190.658.274	24%	179.932.536
	Schlüsselzuweisungen	0	0		0
	Bedarfszuweisungen	0	0		0
	Sonstige allgemeine Zuweisungen	282.800.000	58.165.333	21%	46.999.056
	Allgemeine Umlagen	0	0		0
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	517.697.089	132.492.941	26%	132.933.480
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	0		0
	Schuldendiensthilfen	3.400	0	0%	0

Die „Zuwendungen und allgemeinen Umlagen“ entsprechen mit 24% fast genau dem Referenzwert und sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,7 Mio. Euro gestiegen. (2015: 179,9 Mio. Euro; 2016: 190,7 Mio. Euro).

Wie schon im Vorjahr wurden auf Grund der guten Steuerkraft der Landeshauptstadt München auch 2016 keine „Schlüsselzuweisungen“ geplant.

Der unterdurchschnittliche Zahlungseingang bei den „Sonstigen allgemeinen Zuweisungen“ (21%) ist auf die noch ausstehenden Einzahlungen aus dem Familienleistungsausgleich zurückzuführen (Ansatz: 85,0 Mio. Euro; Ist: 0 Euro). Die Mehreinnahmen im Vergleich zum Vorjahr sind im bei der „Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer“ zu verzeichnen. Bei einem identischen Ansatz wie im Vorjahr (150,0 Mio. Euro) sind bereits 46,2 Mio. Euro eingegangen (+11,1 Mio. Euro).

Die „Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke“ liegen mit 132,5 Mio. Euro bzw. 26% nur einen Prozentpunkt über dem Vergleichswert. Hier sind vom Land bereits große Teile der Pauschale nach Art. 12 FAG (Ansatz: 11,0 Mio. Euro; Ist: 6,9 Mio. Euro) eingegangen. Im Gegensatz dazu erfolgte bei den „Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden“ bzw. den „Zuschüssen von kommunalen Sonderrechnungen“ nur ein geringer Zahlungseingang.

Ein linearer Zahlungseingang ist auf Grund der unterschiedlichen Fälligkeiten und Zahlungsmodalitäten hier nicht zu erwarten.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
3	Sonstige Transfereinzahlungen	395.602.554	56.736.793	14%	29.426.122
	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft	72.248.200	18.110.388	25%	18.024.488
	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	33.849.163	6.449.979	19%	3.944.975
	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	5.084.460	1.168.842	23%	1.258.895
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund	118.623.156	427.792	0%	1.103.370
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Land	62.162.413	7.240.553	12%	300.137
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk	103.635.162	23.339.239	23%	4.794.257
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0

Die „**sonstigen Transfereinzahlungen**“ bewegen sich mit 14% deutlich unter dem Referenzwert und sind gegenüber dem Vorjahr um 27,3 Mio. Euro gestiegen (2015: 29,4 Mio. Euro; 2016: 56,7 Mio. Euro).

Bis auf die „Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft“ (25%) weisen alle Unterpositionen unterdurchschnittliche bzw. sehr geringe Zahlungseingänge („Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund“) auf.

Der geringe Zahlungseingang bei den „Ersätzen von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen“ ist insbesondere den Erstattungen der Kosten für Unterkunft in Beherbergungsbetrieben örtlicher Träger geschuldet. Hier erfolgten bisher nur Einzahlungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Ansatz: 23,8 Mio. Euro).

Bei den „Erstattungen vom Bund“ für die Leistungen der Grundsicherung sind bisher noch keine Zahlungseingänge erfolgt (Ansatz: 118,1 Mio. Euro). Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren zu diesem Zeitpunkt auch erst 1,0 Mio. Euro eingegangen.

Die „Erstattungen vom Land“ bleiben deutlich hinter dem Vergleichswert zurück. Hier kommen insbesondere die mit insgesamt 62,2 Mio. Euro veranschlagten Erstattungen vom Land nach dem Gesetz über die Aufnahme von Asylbewerbern zum Tragen, die gegenwärtig nur einen Zahlungseingang in Höhe von 7,1 Mio. Euro ausweisen (11%). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Erstattungen um 6,9 Mio. Euro höher.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die „Erstattungen vom Bezirk“ um 18,5 Mio. Euro gestiegen (2015: 4,8 Mio. Euro; 2016: 23,3 Mio. Euro). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Erstattungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zurückzuführen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	243.120.971	64.080.419	26%	59.929.536
	Verwaltungsgebühren	72.516.415	20.984.563	29%	17.661.552
	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (derzeit nicht belegt)	170.604.556 0	43.095.856 0	25%	42.267.984 0
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	163.859.303	34.170.733	21%	36.241.669
	Privatrechtliche Entgelte (ab 2014 nicht mehr belegt)	0	0		524
	Einzahlungen aus Verkauf	17.020.600	5.475.690	32%	5.076.691
	Mieten und Pachten (Haupt- und Nebenerlöse)	93.768.549	18.061.787	19%	18.454.614
	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinzahlungen	53.070.154	10.633.256	20%	12.709.840

Die „**öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte**“ übersteigen den Referenzwert und auch den Vorjahreswert (+4,2 Mio. Euro) leicht. Unter anderem kam es im Bereich der öffentlichen Ordnung (+1,4 Mio. Euro) und der Lokalbaukommission (+1,5 Mio. Euro) zu höheren Einzahlungen. Ein linearer Eingang ist hier nicht zu erwarten.

Die „**privatrechtlichen Leistungsentgelte**“ erreichen dagegen den Referenzwert mit 21% nicht.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	272.336.793	51.472.190	19%	84.468.858
	Kostenerstattungen	272.336.793	51.472.190	19%	84.468.858
7	Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	167.403.012	25.577.924	15%	27.262.390
	Allgemeine Zuweisungen aus besonderen Abrechnungsverfahren (derzeit nicht belegt)	1.573.735 0	394.841 0	25%	472.081 0
	Steuererstattungen aus Vorjahren	0	383.150		359
	Unaufklärbare Verwahrgelder	100.000	432.740	433%	311.368
	Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung	22.865.546	0		0
	Konzessionsabgaben	96.300.000	0	0%	24.175.000
	Weitere Finanzeinzahlungen	46.563.731	24.367.193	52%	2.303.582
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	26.301.399	3.508.397	13%	5.563.835
	Zinseinnahmen	26.296.262	3.508.397	13%	5.563.828
	Gewinnanteile v. wirtschaftl. Unternehmen u. a. Beteiligungen	5.137	0	0%	7

Die „**Kostenerstattungen und Kostenumlagen**“ verzeichnen einen Zahlungseingang von 19% des Planwertes und liegen 33,0 Mio. Euro unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Bei der (haushaltsneutralen) Konzernsteuerumlage der SWM GmbH wurden im ersten Quartal 2016 27,5 Mio. Euro vereinnahmt (20,7% des Ansatzes). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Einzahlungen um 35,4 Mio. Euro (siehe auch korrespondierende Zeile 13).

Die „Erstattungen von Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden“ (7% bzw. 3,4 Mio. Euro) liegen dagegen deutlich unter dem Referenzwert. Bei der Blockbeschulung im Bereich der Berufsschulen sind bisher erst 6,0% des Ansatzes (39,1 Mio. Euro) eingegangen. Ein linearer Zahlungseingang zu hier nicht zu erwarten.

Die „**sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**“ liegen mit 15% unter dem Referenzwert und bewegen sich aber auf dem Vorjahresniveau (2015: 27,3 Mio. Euro; 2016: 25,6 Mio. Euro).

Der fehlende Zahlungseingang im Bereich der Konzessionsabgabe (Ansatz: 96,3 Mio. Euro; die erste Rate für 2016 wurde bereits 2015 vereinnahmt)

und der Wohnungsverwaltung (Ansatz: 22,9 Mio. Euro) konnte teilweise durch die „weiteren Finanzeinzahlungen“ kompensiert werden. Bei den „sonstigen Zinsen“ steht einem Ansatz von 21,0 Mio. Euro ein Zahlungseingang von 18,4 Mio. Euro gegenüber (88%). Die sonstigen Zinsen sind vor allem von den Zinsen für Gewerbesteuerzahlungen aus Vorjahren geprägt. Bei Nachzahlungen für Vorjahre erhält die Landeshauptstadt München zusätzlich Nachzahlungszinsen, bei einer Rückzahlung muss die Stadt Zinsen für den zu viel gezahlten Betrag entrichten. Bei den Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung sind keine Zahlungseingänge verbucht. Die von den Wohnungsgesellschaften gebuchten Einzahlungen werden erst nach Ablauf des Jahres in das Rechnungswesen der Landeshauptstadt München übernommen. Die Einzahlungen fließen unterjährig auf Konten, die im Namen der Landeshauptstadt geführt, aber von den Wohnbaugesellschaften bewirtschaftet werden (siehe Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung, korrespondierende Zeile 13).

Die „Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen“ erreichen erst 13% des Planwertes. Grund dafür sind die „Zinseinnahmen von kommunalen Sonderrechnungen“ wie zum Beispiel die Flughafen München GmbH und die Messe München GmbH. Hier sind bei einem Ansatz von 2,6 Mio. Euro bzw. 5,0 Mio. Euro noch keine Einzahlungen erfolgt. Die weiteren Zinseinnahmen bewegen sich mit mit 20% zwar unter dem Referenzwert, jedoch erfolgt hier kein linearer Zahlungseingang.

2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

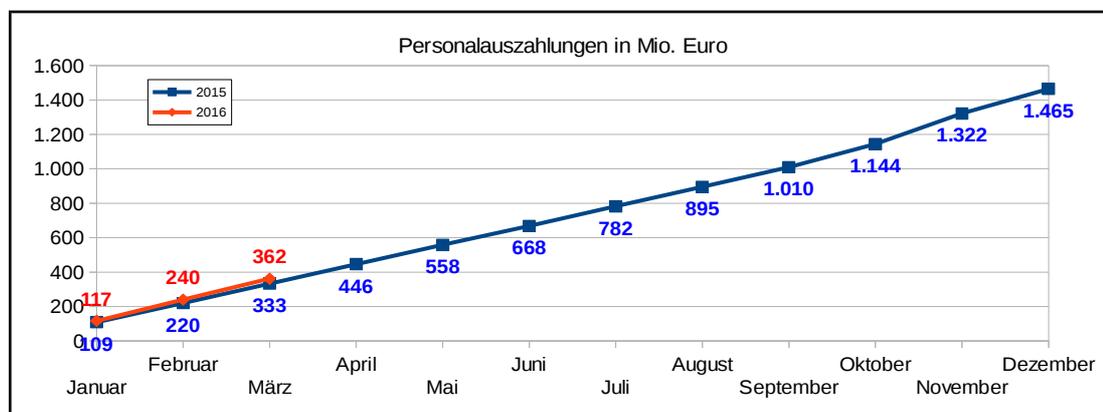
Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erreichen mit 1.320,0 Mio. Euro 23% des Planansatzes, sind aber gegenüber dem Vorjahr um rund 116,6 Mio. Euro angestiegen. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
9	Personalauszahlungen	1.647.254.411	361.596.921	22%	332.872.775
	Dienstbezüge und dergl.	1.449.936.602	304.207.563	21%	280.924.765
	Beiträge zu Versorgungskassen	43.675.193	14.052.604	32%	12.719.978
	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	119.929.068	37.729.474	31%	33.883.191
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für aktive Beschäftigte	33.713.548	5.607.280	17%	5.344.841
	Personalausgaben SN-P	0	0		0
10	Versorgungsauszahlungen	338.747.200	76.225.322	23%	73.196.532
	Versorgungsbezüge	294.247.200	68.687.535	23%	66.058.600
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für Versorgungsempfänger	44.500.000	7.537.787	17%	7.137.932
	Versorgungsbezüge SN-P	0	0		0

Die **Personal- und Versorgungsauszahlungen** liegen wie im vergangenen Jahr auch leicht unter dem Referenzwert, sind allerdings gegenüber dem Vorjahr um 28,7 bzw. 3,0 Mio. Euro angestiegen. Zum 01.03.2016 erfolgte die Umsetzung der zweiten Stufe der Besoldungserhöhungen auf Grund des Tarifabschlusses für öffentlichen Dienst der Länder vom März 2015 (gesetzliche Umsetzung für die Beamten im Mai 2015). Die Bezüge erhöhten sich um weitere 2,3 Prozent (linear).

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
11	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	830.371.865	219.278.482	26%	172.736.455
	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	143.494.540	40.253.944	28%	26.225.156
	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	50.160.381	12.804.284	26%	13.523.050
	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	18.682.001	5.801.137	31%	3.987.786
	Mieten und Pachten	103.825.190	29.114.486	28%	21.469.727
	Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	159.239.677	51.354.330	32%	40.877.789
	Haltung von Fahrzeugen	9.500.400	2.318.095	24%	2.350.594
	Besondere Aufwendungen für Bedienstete	15.804.905	3.902.611	25%	2.278.875
	Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	329.664.771	73.729.595	22%	62.023.478

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei den Personalauszahlungen folgendes Bild:



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalauszahlungen um 8,6% angestiegen.

Die „**Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen**“ liegen mit 26% einen Prozentpunkt über dem linear zu erwartenden Referenzwert. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 46,5 Mio. Euro zu verzeichnen.

Obwohl sich die Auszahlungen beim „Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen“ lediglich 3 Prozentpunkt über dem Referenzwert bewegen, sind die Auszahlungen gegenüber dem ersten Quartal 2015 um 14,0 Mio. Euro gestiegen. Hauptgrund sind die gestiegenen Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Wie auch beim „Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen“ ist auch die Steigerung der Auszahlungen bei den „Mieten und Pachten“ (+7,6 Mio. Euro) und der „Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen usw.“ (+10,5 Mio. Euro) auf die steigenden Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen zurückzuführen. Eine Umschichtung der entsprechenden Haushaltsmittel aus der Pauschale soll auch hier im Nachtragshaushalt erfolgen. Teilweise erfolgte bereits eine Erstattung der Kosten durch das Land bzw. den Bezirk (siehe korrespondierende Zeile 3).

Der Gesamtansatz für die weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen (329,7 Mio. Euro) wurde im Vergleich zu 2014 deutlich erhöht (+26,1 Mio. Euro). Diese Position ist im Wesentlichen durch die Unterposition Leistungen für oder durch Dritte (insbesondere IT-Leistungen von it@M) geprägt. Hier erfolgte bisher mit 56,6 Mio. Euro bzw. 15% ein unterdurchschnittlicher Mittelabfluss.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
12	Transferauszahlungen	2.535.448.889	587.604.377	23%	493.653.829
	Verwendung von Schenkungsmitteln	0	646.130		339.209
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	255.187.320	65.212.201	26%	54.573.029
	Zuschüsse f. lfd. Zwecke an soziale o. ähnliche Einrichtungen	511.387.883	128.362.914	25%	113.448.920
	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	248.561.792	72.280.231	29%	69.198.604
	Schuldendiensthilfen	0	0		0
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einricht.	226.054.141	58.591.776	26%	54.708.794
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Personen in Einrichtungen	16.999.471	3.465.432	20%	3.268.487
	Leistungen an Kriegsoffer und ähnliche Berechtigte	693.918	140.074	20%	114.175
	Leist. d. Jugendhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einrichtungen	76.435.052	23.561.841	31%	22.281.126
	Leistungen d. Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen	252.641.762	73.524.664	29%	57.662.374
	Sonstige soziale Leistungen	59.060.119	16.415.532	28%	14.030.597
	Leistungen nach dem AsylbLG	65.727.431	24.229.515	37%	7.251.746
	Steuerbeteiligungen	338.000.000	0	0%	-14.892.225
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	Allgemeine Zuweisungen	484.700.000	121.174.067	25%	111.668.993

Die „**Transferauszahlungen**“ erreichen in Summe 23% des Ansatzes und sind gegenüber dem Vorjahr um 94,0 Mio. Euro gestiegen.

Mit 128,4 Mio. Euro bzw. 25% liegen die „Zuschüsse laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen“ exakt auf dem Referenzwert, gegenüber dem Vorjahr sind die Auszahlungen um 14,9 Mio. Euro gestiegen. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die, im Vergleich zu 2015, höheren Zuschüsse im Bereich der Kindertagesbetreuung (+9,6 Mio. Euro).

Die „Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke“ erreichen bereits 29 % des Ansatzes, bewegen sich aber in etwa auf dem Vorjahresniveau (2015: 69,2 Mio. Euro; 2016: 72,3 Mio. Euro). Hier wurde der mit rund 33,9 Mio. Euro dotierte Betriebszuschuss an die Kammerspiele bereits in voller Höhe ausbezahlt. Die Leistungen der Jugendhilfe außerhalb von und in Einrichtungen übersteigen mit 31% bzw. 29% den Referenzwert. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Auszahlungen um 1,3 bzw. 15,9 Mio. Euro. Im Wesentlichen ist die Erhöhung der Auszahlungen auf gestiegene Kosten im Bereich der Bewachung von Wohnheimen für Wohnunglose und Flüchtlinge zurückzuführen (+11,3 Mio. Euro).

Unter dem Referenzwert, aber auf Vorjahresniveau liegen die Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen (20%).

Mit 37% bzw. 24,2 Mio. Euro liegen die Leistungen nach dem AsylbLG deutlich über dem Referenzwert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 17,0 Mio. Euro gestiegen.

Bei den Steuerbeteiligungen (Gewerbsteuerumlagen) sind bisher noch keine Mittel abgeflossen. Die entspricht jedoch den hierfür geltenden Abrechnungsverfahren. Am Anfang jeden Jahres erfolgt die Spitzabrechnung für das Vorjahr anhand der tatsächlich vereinnahmten Gewerbesteuer. Diese hat ergeben, dass die Landeshauptstadt München eine Rückerstattung in Höhe von 19,8 Mio. Euro erhält. Eine Verbuchung auf der entsprechenden Finanzposition ist derzeit noch nicht erfolgt, wird aber nachgezogen. Für das laufende Jahr sind noch keine Zahlungen erfolgt.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
13	Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	350.614.834	64.851.912	18%	119.296.881
	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	6.759.086	1.646.490	24%	1.611.146
	Personal-Nebenauszahlungen	2.915.982	620.444	21%	743.904
	Maßnahmenabwicklung	11.240.400	0	0%	203.053
	Projekte	7.585.795	1.404.260	19%	1.173.108
	Schülerbeförderung	17.932.745	2.555.596	14%	2.184.325
	Steuern, Versicherungen, Schadensausfälle	153.336.184	7.079.915	5%	75.806.933
	Geschäftsauszahlungen	38.025.318	32.063.543	84%	7.125.128
	Weitere allgemeine sächliche Auszahlungen	3.683.434	2.694.811	73%	2.591.451
	Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung	11.069.849	0		0
	Erstattungen von Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	97.089.723	16.563.840	17%	27.759.304
	Weitere Finanzauszahlungen	659.350	149.322	23%	21.814
	Leibrentenzahlungen	316.968	73.691	23%	76.715
14	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.029.573	10.406.672	31%	11.647.165
	Verwaltungskostenerstattungen	0	0		0
	Zinsausgaben	34.005.100	10.406.672	31%	11.647.165
	Zinsaufwand aus Rückzahlung von Zuwendungen	24.473	0	0%	0
	Kreditbeschaffungskosten	0	0		0

Die „**sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**“ liegen bei 18% des Referenzwertes und sind gegenüber dem Vorjahr um 54,4 Mio. Euro gesunken.

Hauptursache für die niedrigeren Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr ist der Bereich „Steuern, Versicherungen, Schadensfälle“. Hier wurden im Rahmen der steuerlichen Organschaft mit der SWM GmbH im ersten Quartal Steuerzahlungen in Höhe von 27,0 Mio. Euro geleistet. Der Vorgang ist haushaltsneutral, weil dadurch auch die entsprechende Erstattung der SWM GmbH niedriger ausfällt (siehe korrespondierende Zeile 6). Da zeitgleich eine Rückerstattung von Gewerbe- und Körperschaftssteuer (24,8 Mio. Euro) erfolgte, beträgt der Saldo dieser Position 2,0 Mio. Euro (Saldobetrachtung). Die entsprechende Auszahlung der Steuerrückerstattung erfolgte bei den „Geschäftsauszahlungen“. Aus diesem Grund werden bereits 84% (32,1 Mio. Euro) des Ansatzes (38,0 Mio. Euro) ausgeschöpft. Da die Rückerstattung unvorhergesehen erfolgte, steht dieser kein Ansatz gegenüber. Im Rahmen des Nachtragshaushalt soll dies korrigiert werden. Die weiteren allgemeinen sächlichen Auszahlungen überschreiten mit 73% den Referenzwert von 25% deutlich, bewegen sich jedoch auf dem Vorjahresniveau. Hierbei handelt es sich um Mitgliedsbeiträge, die meist bereits am Jahresanfang fällig werden.

Mit 17% bzw. 16,6 Mio. Euro erreichen die „Erstattungen von Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ den Referenzwert nicht. Im Vergleich zu 2015 wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 11,2 Mio. Euro weniger verausgabt. Ursache dafür ist, dass eine Erstattung an das Land im Zusammenhang mit der Abwicklung der ehemals städtischen Polizei im Jahr 2016 noch (fast) nicht erfolgte (Ansatz: 31,0 Mio. Euro; Ist: 0,7 Mio. Euro). Das entspricht aber dem geltenden Abrechnungsverfahren. Im Vorjahr wurde im ersten Quartal noch eine Rate gezahlt, die eigentlich im Jahr 2014 fällig gewesen wäre.

Die übrigen Unterpositionen weisen eine leichte Über- oder Unterschreitung zum Referenzwert auf, bewegen sich jedoch alle auf Vorjahresniveau.

Die „Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen“ erreichen bereits 31% des Referenzwertes, bewegen sich aber auf Vorjahresniveau. Ursache dafür sind die Zinsauszahlungen, die nicht linear, sondern in Abhängigkeit von den Kapitaldienstterminen anfallen.

2.3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	6.062.224.600	1.146.396.198	19%	1.028.886.733
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.736.466.800	1.319.963.686	23%	1.203.403.637
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	325.757.800	-173.567.488	-53%	-174.516.904

Mit den bislang erfolgten Ein- und Auszahlungen errechnet sich bei der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Fehlbetrag von 173,6 Mio. Euro. Eine lineare Hochrechnung auf das Jahresergebnis ist, wie erläutert, nicht sinnvoll.

3. Investitions- und Finanzierungstätigkeit

3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
15	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	44.913.800	4.600.607	10%	10.329.508
	Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen u. Inv.-Maßnahmen	44.913.800	4.600.607	10%	10.329.508
16	Einzahlungen a. Invest.-beiträgen u. ähnl. Entgelten	10.660.000	8.864.190	83%	8.880.547
	Beiträge und ähnliche Entgelte	10.660.000	8.864.190	83%	8.880.547
17	Einzahlungen a. d. Veräußerung von Sachvermögen	222.896.000	12.193.625	5%	20.921.921
	Einzahlungen aus Verkauf von Sachen des Anlagevermögens	222.896.000	12.193.625	5%	20.921.921
18	Einzahlungen a. d. Veräußerung v. Finanzvermögen	407.647.400	91.931.529	23%	107.008.385
	Einz. aus der Veräußerung v. Beteilig. u. Rückfl. v. Kapitalanlagen	0	38.242		0
	Veräußerung von Finanzanlagen	407.647.400	91.893.287	23%	107.008.385
19	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	10.501.000	1.033.863	10%	4.901.863
	Rückflüsse von Darlehen	10.501.000	1.033.863	10%	4.901.863
	Rundungen				
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	696.618.200	118.623.814	17%	152.042.224

Die „**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**“ bewegen sich mit 17% deutlich unter dem Referenzwert von 25%. Die Summe der Einzahlungen ist mit 118,6 Mio. Euro 33,4 Mio. Euro niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr prozentual fast halbiert (2015: 19%; 2016: 10%). Im Vergleich zum Vorjahr wurden im ersten Quartal 2016 5,7 Mio. Euro weniger vereinnahmt als im Vorjahr (2015: 10,3 Mio. Euro; 2016: 4,6 Mio. Euro). Da die Auszahlung nach Baufortschritt erfolgt, ist ein linearer Mittelabfluss nicht zu erwarten. Die weitere Entwicklung wird beobachtet und ggf. korrigiert.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ansatz für die „**Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten**“ mehr als halbiert (-15,7 Mio. Euro). Mit 8,9 Mio. Euro wurden bereits 83% des Ansatz vereinnahmt. Begründet ist dies zum einen durch die Einnahmen aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen, die bereits zu 45% (Ansatz: 7,0 Mio. Euro; Ist: 3,2 Mio. Euro) eingegangen sind, und zum Anderen durch den Sonderposten SOBON. Hier steht einem Ist von 5,6 Mio. Euro kein Ansatz gegenüber.

Die „**Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen**“ liegen, wie im Vorjahr auch, deutlich unter dem Referenzwert von 25% (2015: 7%; 2016: 5%). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Einzahlungen um 8,7 Mio. Euro gesunken. (2015: 20,9 Mio. Euro; 2016: 12,2 Mio. Euro). Im Wesentlichen ist dies auf die fehlenden Einzahlungen für Grundstücksverkäufe bei der Entwicklungsmaßnahme Theresienhöhe (Ansatz: 25,0 Mio. Euro) und der Entwicklungsmaßnahme Funkkaserne (Ansatz: 8,4 Mio. Euro) zurückzuführen. Auch bei der Maßnahmeträgerschaft Riem (Ansatz: 19,5 Mio. Euro) sind bisher nur sehr geringe Einzahlungen zu verzeichnen.

Bei den „**Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen**“ wird der Referenzwert derzeit um 2 Prozentpunkte unterschritten und ist 15,1 Mio. Euro

niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Position wird im Wesentlichen durch die Bewegungen der Finanzreserven bestimmt, die nicht linear erfolgen (siehe auch korrespondierende Zeile 23).

„**Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit**“ stellen größtenteils Förderungen von Wohnungsbau und Wohnsiedlungen dar. Die Zahlungseingänge liegen mit 1,0 Mio. Euro bzw. 10% deutlich unter dem linear zu erwartenden Referenzwert. Hier stehen einem Ansatz von 2,8 Mio. Euro bei den Darlehensrückflüssen aus dem Bereich des Planungsreferates quasi keine Einnahmen gegenüber.

3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
20	Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	44.760.000	23.738.435	53%	15.076.938
	Erwerb von Grundstücken	44.760.000	23.738.435	53%	15.076.938
21	Auszahlungen für Baumaßnahmen	521.310.500	119.222.070	23%	64.262.152
	Baumaßnahmen	521.310.500	119.222.070	23%	64.262.152
22	Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	113.795.100	16.377.158	14%	20.763.634
	Bewegliches Anlagevermögen	113.795.100	16.377.158	14%	20.763.634
23	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	253.360.000	15.116.000	6%	101.927.757
	Aufstockung v. Eigenkapital u. Erwerb v. Beteilig., Kap.Anlagen	90.900.000	15.116.000	17%	0
	Erwerb von Finanzanlagen	162.460.000	0	0%	101.927.757
24	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	138.209.300	6.440.266	5%	19.221.372
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	138.209.300	6.440.266	5%	19.221.372
25	Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	64.766.000	8.271.412	13%	12.843.165
	Gewährung von Darlehen	55.066.000	8.271.412	15%	12.843.165
	Leibrentenzahlungen, siehe auch Position 13	0	0		0
	Bes. Anlagevermögen (Auszahlung an Treuhandvermögen MGS)	9.700.000	0		0
	Rundungen				
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	1.136.200.900	189.165.341	17%	234.095.018

Wie auch die „Einzahlungen aus Investitionstätigkeit“ erreichen die „**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**“ den Planansatz mit 189,2 Mio. Euro zu 17%. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Auszahlungen um 44,9 Mio. Euro niedriger (2015: 234,1 Mio. Euro).

Mit 53% bzw. 23,7 Mio. Euro wurden im Bereich „**Erwerb von Grundstücken und Gebäuden**“ bereits mehr als die Hälfte der veranschlagten Mittel verausgabt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ansatz um 12,8 Mio. Euro reduziert. Der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden unterliegt keinen Regelmäßigkeiten, daher ist ein kontinuierlicher Mittelabfluss nicht zu erwarten. Diese Position wird weiter beobachtet.

Die „**Auszahlungen für Baumaßnahmen**“ bewegen sich mit 23% bzw. 119,2 Mio. Euro im Bereich des Referenzwertes. Die deutliche Zunahme der Ausgaben zum Vergleichszeitraum des Vorjahres (+55,0 Mio. Euro) ist unter anderem auf die „Pauschale für die Unterbringung von Flüchtlingen“ (Ansatz: 80,6 Mio. Euro; Ist: 25,8 Mio. Euro) zurückzuführen. Hier erfolgten im gleichen Zeitraum 2015 noch keine Auszahlungen. Da die Auszahlungen nach Baufortschritt erfolgen, ist ein linearer Mittelabfluss nicht gegeben.

Mit 16,4 Mio. Euro bzw. 14% liegen die **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen** 10 Prozentpunkte unter dem Referenzwert, jedoch nur etwas unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr (-4,4 Mio. Euro). Im Bereich „Wohnungsbauförderungsprogramm, Belegungsrechte“ steht einem Haushaltsansatz von 25,8 Mio. Euro noch keine Auszahlungen gegenüber. Die veranschlagten Mittel werden im weiteren Jahresverlauf benötigt.

Die „**Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen**“ bewegen sich mit 6% bzw. 15,1 Mio. Euro im Referenzbereich.

Analog zu den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen (siehe auch Zeile 18) sind auch die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen im Wesentlichen durch die Bewegungen bei den Finanzreserven bestimmt. Bisher erfolgte kein Erwerb von Finanzanlagen, da die Rendite derzeit gegen Null geht.

Die „**Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen**“ liegen mit 5% deutlich unter dem linear zu erwartenden Referenzwert. Hier wurden in unterschiedlichsten Bereichen die veranschlagten Investitionszuschüsse noch nicht abgerufen (z. B. Investitionszuschuss für die MGH – Gewerbehof Nord [Ansatz: 9,0 Mio. Euro], die Elektromobilität [Ansatz: 11,0 Mio. Euro] oder das München Modell [Ansatz: 29,0 Mio. Euro]).

Die **Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit** (Gewährung von Darlehen) unterliegen keinen Regelmäßigkeiten und sind daher nur schwer zu planen.

3.3 Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand

Ein- und Auszahlungsarten		Plan 2016	Ist 31.03.2016	%	Ist 31.03.2015
26a	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	48.700.000	0		0
	Einzahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	48.700.000	0		0
26b	Einzahlungen aus mit d. Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	48.700.000	0		0
27a	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	48.733.700	19.317.912	40%	19.252.770
	Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen	48.733.700	19.317.912	40%	19.252.770
27b	Auszahl. f. mit d. Tilgung v. Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	48.733.700	19.317.912	40%	19.252.770
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	-33.700	-19.317.912	57.323%	-19.252.770
S11	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (= Saldo S7 und S10)	-113.858.600	-263.426.927	231%	-275.822.468
	Einzahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		124.404.005		138.411.217
	Auszahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		1.055.645		4.756.464
	Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen		123.348.360		133.654.753
28	voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln***)	739.966.409	739.966.409		1.057.511.888
S12	= voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres (= S11 und Zeile 28)	626.107.809	599.887.842	96%	915.344.173
29	voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				
S13	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven (= S12 und Zeile 29)	626.107.809	599.887.842		915.344.173
	Einzahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		3.937.282		2.813.484
	Auszahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		2.335.674		2.296.614
	Saldo rechtlich selbständige Stiftungen		1.601.608		516.870
	noch nicht zugeordnete Beträge		-5.892.289		1.482.232
	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven inkl. Stiftungen		595.597.161		917.343.275

*** vorläufiger Wert, kann sich durch Jahresabschluss 2015 noch verändern

Der Haushaltsplan 2016 sieht keine Nettoneuverschuldung vor, sondern eine Bruttokreditaufnahme und Bruttotilgung von jeweils 48,7 Mio. Euro. Bisher wurde 2016 kein Kredit neu aufgenommen und 19,3 Mio. Euro getilgt (40% des Planansatzes).

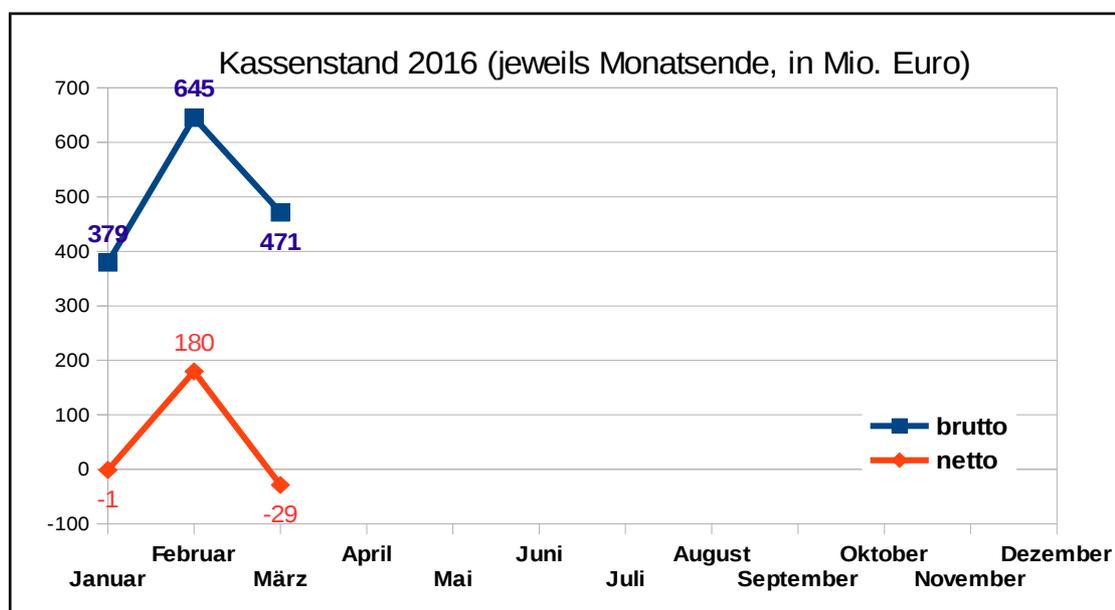
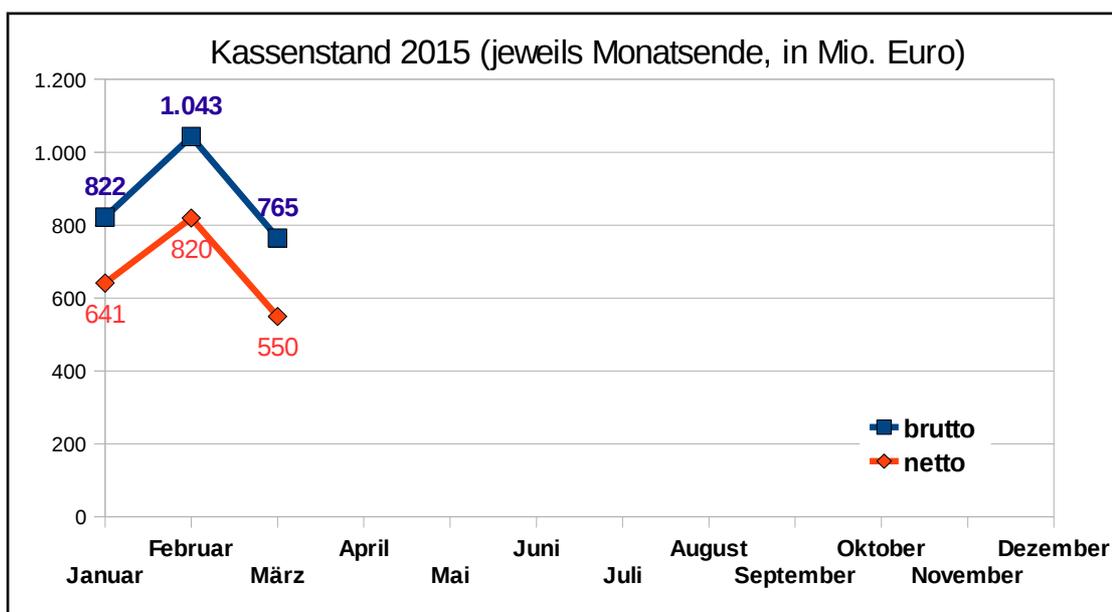
Die errechneten Werte für den Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag und den voraussichtlichen Finanzmittelbestand sind insbesondere wegen der Verzerrungen bei den nicht quartalsweise eingehenden Einzahlungen (s. v.a. 2.1.) wenig aussagekräftig.

4. Übersicht Haushaltsausweitungen

Die hier bisher abgebildete Übersicht entfällt. Der Stadtrat wird kontinuierlich vor jeder Vollversammlung über den aktuellen Stand der Haushaltsausweitungen informiert.

5. Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven

5.1 Übersicht Kassenstand



Netto ohne Fremdmittel (z. B. Eigenbetriebe, Treuhandvermögen) und ohne liquide Mittel der Finanzreserve

Der Kassenstand hat sich im Vergleich zum Vorjahr (brutto - 294 Mio. Euro und netto - 579 Mio. Euro) stark reduziert. Der Netto-Wert zeigt den Kassenstand ohne die Fremdmittel (Eigenbetriebe 86,7 Mio. Euro sowie Stiftungen, Treuhandvermögen und

sonstige Fremdmittel 128,9 Mio. Euro) und ohne die liquiden Mittel der Finanzreserven (284,6 Mio. Euro).

5.2 Übersicht Finanzreserven

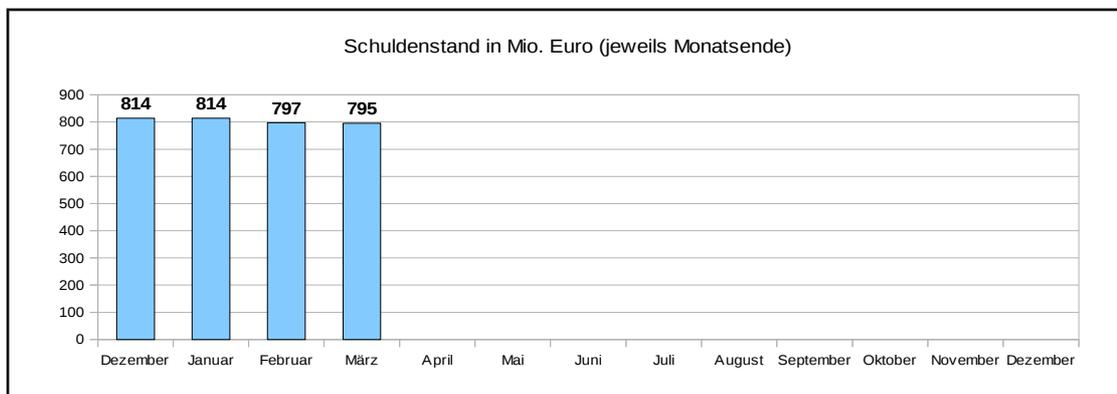
Über den (Netto-) Kassenbestand hinaus, verfügt die Landeshauptstadt München über (zum Teil längerfristig angelegte) Finanzmittel in folgenden Finanzreserven:

gesetzliche/quasi-gesetzliche Finanzreserven	Bestand 01.01.2016 (Buchwert)	Bestand 31.03.2016 (Buchwert)
in Tsd. €		
Gesetzliche Versorgungsrücklage	91.840	91.957
Olympia Ruderregatta-Anlage (LZM)	3.689	3.714
Stellplatzablöse nach BayBO	89.241	87.484
Entwicklungsmaßnahme Nordhaide	38.869	38.171
Entwicklungsmaßnahmen Ackermannbogen	101.545	101.639
Maßnahmenträgerschaft München-Riem	54.099	61.203
Entwicklungsmaßnahme Domagkpark (ehem. Funkkaserne)	115.931	137.854
Zwischensumme	495.214	522.022
freiwillige Finanzreserven		
Beamtenversorgung *	421.382	422.413
Altersteilzeit	30.178	26.254
SoBon	54.486	56.312
Tilgungs- und Investitionsreserve **	346.175	345.957
Zwischensumme	852.221	850.936
Gesamtsumme	1.347.435	1.372.958

* Darin enthalten: Immobilienvermögen Kauf GBW Wohnungen 54,9 Mio. €, SSD in Höhe von 5 Mio. € (Gewofag Grundstück) und 40 Mio. € (Gewofag Wohnen) sowie ein SSD an die GWG über 5 Mio. €.

** FR Innenstadtbüros nach StR-Beschluss in Tilgungs- und Investitionsreserve aufgegangen

6. Entwicklung des Schuldenstandes



Im Jahr 2015 konnte der Schuldenstand des Hoheitshaushaltes durch Darlehenserlässe (1,2 Mio. Euro) und Tilgungsleistungen auf 814,5 Mio. Euro verringert werden. Bis 31.03.2016 wurden weitere 19,3 Mio. Euro getilgt, sodass der Schuldenstand 795,2 Mio. Euro beträgt.

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Stadtrat Michael Kuffer, und der Verwaltungsbeirat für die Hauptabteilung I, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekanntgegeben

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

- III. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei - RL
an die Stadtkämmerei - HA I/2
an die Stadtkämmerei - HA II
an die Stadtkämmerei – KaStA 1.2
z. K.

IV. WV Stadtkämmerei HA I/2

2_FACHBEREICH/HA I/2016/HAI-2_SIM+Presse+OefftlArb/Berichtswesen/Quartalsbericht/2016_1/Bekanntgabe/160413_Quartalsbericht.odt

Stadtkämmerei

<...>

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

z. K.

Am

Im Auftrag